

Initiativantrag

Kinderleben geht vor Gewinnstreben - Kinderrettungsstellen erhalten und Säuglings- und Neugeborenen Stationen ausbauen.

Die CDA Steglitz-Zehlendorf fordert den CDA Landesvorstand auf, sich auf allen zuständigen Ebenen für den Erhalt der Kinderrettungsstelle in Steglitz-Zehlendorf im Klinikum der Charité Benjamin Franklin (CBF) sowie für die Implementierung einer Kinder- und Neugeborenen-Station einzusetzen.

Hintergrund:

In Berlin gibt es 8 Kinderrettungsstellen und eine Notfallambulanz für Kinder im Helios Klinikum Emil-von-Behring. (Notfallambulanz statt Kinderrettungsstelle deshalb, weil das Krankenhaus nicht ausgestattet ist für eine allumfassende Notfallversorgung bei Kindern. Es ist spezialisiert auf Orthopädie, Lungenerkrankungen und Autoimmunerkrankungen).

Der Schwerpunkt der Kinderrettungsstellen hat sich in den letzten Jahren an den Standort der Charité im Wedding sowie in die Nord- und Ostteile der Stadt verschoben. Hier ist jeder Kinderrettungsstelle eine Kinderklinik mit Neugeborenen-Station angeschlossen.

Der südwestliche Teil der Stadt ist mangelhaft versorgt. Hier gibt es nur noch 20 Betten für Kinder im Helios Klinikum Emil-von-Behring und **keine** Kinderbetten mehr für Neugeborene und Säuglinge. Die Charité plant offenbar, trotz der wachsenden Stadt Berlin, die letzte Kinderrettungsstelle in Steglitz-Zehlendorf im CBF zu schließen, statt sie offen zu halten und durch eine Kinderklinik und Neugeborenen Station zu erweitern. Argumentiert wird damit, dass eine Kinderklinik an diesem Standort nicht in das Konzept der Charité passt und kein Geld vorhanden ist. In Steglitz-Zehlendorf steigt die Anzahl der Kinder und durch neue Wohngebiete wird sich dieser Trend fortsetzen. Durch lange Anfahrtswege in die anderen Bezirke ist im Notfall das Kindesleben einem deutlich erhöhten Risiko ausgesetzt und gefährdet.

Auch fehlende Säuglings- und Neugeborenen-Stationen sorgen dafür, dass werdende Eltern für die Geburt auf andere Standorte in andere Bezirke ausweichen müssen. Die Zahl der Entbindungen im Bezirk ist daher rückläufig. Auch Neugeborene und Frühchen in Steglitz-Zehlendorf müssen medizinisch und wohnortnah versorgt werden können. Zu früh geborene Kinder in einem lebensbedrohlichen Zustand bis in den Wedding oder nach Tempelhof transportieren zu müssen entspricht nicht dem Versorgungsauftrag, zumal beide Standorte stark überlastet sind und mitunter die Kinder dort abgewiesen werden müssen.

Die Senatsverwaltung hat entgegen dem steigenden Bedarf, den Rückzug der Charité aus der Kinderrettung und der Säuglings- und Neugeborenen-Medizin im Südwesten der Stadt, tatenlos zugesehen und kein Versorgungskonzept erstellt, dass alle Bezirke gleichermaßen berücksichtigt.

Unterschriften:

Cornelia Wörster
CDA Kreisvorsitzende Steglitz-Zehlendorf

CDA Steglitz-Zehlendorf Clayallee 349 14169 Berlin	IBAN: DE45 1007 0000 0418 9270 06 BIC: DEUTDEBBXXX Deutsche Bank Berlin AG	Tel.: 030 80 10 94 10 Fax: 030 80 10 94 119 E-Mail: cdasz.berlin@gmail.com www.cda-bund.de
----------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------